



Der SPD Ortsverein Stadt Voerde und die SPD Fraktion bitten Sie um eine Minute Ihrer Aufmerksamkeit!

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde viel über die Umbenennung der Hindenburgstraße diskutiert, noch mehr wurde verklärt:

Die Weltkriege, Hindenburg und Hitler lassen sich nicht voneinander trennen. Hindenburg hat dem dritten Reich den Weg geebnet. Er hat im ersten Weltkrieg als Militärführer **millionenfachen Tod** verursacht. Deshalb ist er für die **Gräueltaten des dritten Reiches und beider Weltkriege mit verantwortlich**.

Wir wollen nicht, dass ein Unterstützer des Nationalsozialismus weiterhin mit einem Straßennamen geehrt wird.

Die **finanzielle Aufwendung** für die Voerder Bevölkerung liegt bei **maximal 2.500 €** Gesamtkosten für die Stadt Voerde (laut Stadt Voerde). Wenn es nach **CDU und FDP** geht, sind diese 2500 € zu viel für Voerde, gleichzeitig soll aber die Stadtkasse **mutwillig mit 45.000 € belastet** werden. Weshalb verteidigen CDU und FDP einen Mann, der mit Hitler in einem Atemzug genannt werden muss? Weshalb wollen CDU und FDP ein Bürgerbegehren wegen einer Umbenennung, schließen aber ein Bürgerbegehren in sozialen – kulturellen Angelegenheiten (Sportplatz Friedrichsfeld) kategorisch aus?

Im Gedenken an die Opfer der Nazi-Diktatur und aus Respekt gegenüber einer Vielzahl von Angehörigen sind wir der Überzeugung, dass diese 2.500 € gut investiert sind.

Den direkt betroffenen Bürgerinnen und Bürgern werden wir mit Rat und Tat zur Seite stehen, um entstehende Unannehmlichkeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden ein Frohes Osterfest

Herzlichst

Uwe Goemann

Vorsitzender SPD OV Stadt Voerde

Wolfgang Scholten

Vorsitzender SPD Fraktion

